



EMBASSY OF SWITZERLAND
HARARE

HARARE, 27. Juli 1993
9, Lanark Road
Belgravia
P.O. Box 3440
Tel. 703997

Ref: 011.2 BOT - HO/RW

VERTRAULICH

Schlussbericht Botswana

à	SRS					a/a
date	30.7.					
Via	W					U
DFAE		30. JULI 1993				
Ref.		a. 721,81				

- Der Stand der Beziehungen zwischen der Schweiz und Botswana ist gut, wenn auch zum Bedauern vor allem der botswanischen Behörden von eher bescheidener Substanz. Schweizerische Delegationen haben ihren Weg bisher kaum nach dem Musterstaat Botswana gefunden, der uns von seiner demokratisch-marktwirtschaftlichen Verfassung her eigentlich nahestehen sollte. Obwohl die schweizerischen Exporte nach Botswana in den letzten Jahren tendenziell zugenommen haben (1992: 10,5 Mio. SFR Exporte; bei nur 0,003 Mio. SFR botswanischen Exporten nach der Schweiz), bietet der hauptsächlich von Südafrika aus bearbeitete Markt Botswanas für unsere Wirtschaft nur beschränkte Chancen. Für bilaterale Entwicklungshilfe qualifiziert sich Botswana mit seinem Pro-Kopf-Einkommen von rund US\$ 3'000 und seinen Devisenreserven von US\$ 4 Mrd. nicht mehr (z.B. waren auch die Bemühungen meiner Botschaft, für ein gutes, von der Firma ASCOM Hasler vorgeschlagenes "SADC Project for Education and Regional Software Maintenance" in Gaborone finanzielle Unterstützung des Bundes zu erhalten, wegen Budgetengpässen erfolglos).

Besondere bilaterale Probleme sind keine hängig.

- Mit der etwa rund 30 Landsleute umfassenden Schweizerkolonie bestehen keine besonderen Probleme. Da in Gaborone und Umgebung selbst nur wenige Schweizer - und dann meist auch nur für 1-2 Jahre - ansässig sind, hatte ich bei meinen Dienstreisen nur vereinzelt Kontakt mit unserer Kolonie (zur Orientierung: Herr Peter Senn/Senn Foods, ein erfolgreicher Metzger, ist im Zeller ausgeschrieben).

Wenn sich in Gaborone die Eröffnung eines Honorarkonsulates bisher kaum rechtfertigte, so führen wir dort seit Jahren einen Konsularkorrespondenten: Herr Karl Ackermann, 68 Jahre alt und Inhaber einer bescheidenen Schildermaler-Werkstätte; er ist sehr freundlich und hilfsbereit, heute jedoch nur noch von recht beschränktem Nutzen. Durch wirtschaftliche Veränderungen wohl an den Rand des Existenzminimums gedrängt, verfügt Herr Ackermann z.B. über keinen Telefonanschluss mehr (er kann innert 24 Stunden via sein Postfach telegraphisch erreicht werden). Da sich während meiner Amtszeit kein besserer Ersatz finden liess bzw. geeignete Kandidaten regelmässig



nur beschränkte Zeit in Botswana weilten (diese bei int. Organisationen in Gaborone tätigen Schweizer dienten der Botschaft immerhin als Notkontaktstellen), habe ich Herrn Ackermann das Mandat - an dem er anscheinend hängt - nicht entzogen (in Einzelfällen, z.B. bei Verhaftung von Schweizern, kann unser Konsularkorrespondent immer noch wertvolle Unterstützung leisten; auch verfügt er nach fast 25 Jahren Botswana über gute Kenntnisse der Landesmentalität). Unsere konsularische Präsenz in Gaborone bleibt jedoch prekär und es sollte weiterhin nach einer besseren Lösung gesucht werden. In der Zwischenzeit könnte bei Notfällen allenfalls auch ein langjähriger Geschäftsfreund unseres Honorarkonsuls in Lusaka eingeschaltet werden: Mr Remo Borella, Sharps Electrical Ltd., Gaborone.

- 3.a) Unter den Regierungsmitgliedern besonders zu pflegen ist die sympathische, dienstälteste Aussenministerin Afrikas, Frau Dr. G.K.T. Chiepe im Ministry of External Affairs (Dr. Chiepe liebt Schweizer Schokolade!). Wichtig ist dort auch ein Besuch beim Secretary G.G. Garebamono. Als stets hilfsbereit erwiesen hat sich der Chief of Protocol, Mr. S.C. George.

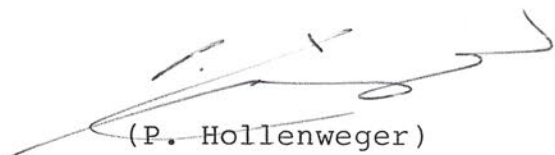
Als freundlich und kompetent gilt Vice President and Minister of Finance and Development Planning, Hon. F.G. Mogae. Weniger sympathisch, aber als möglicher Präsidentschaftsanwärter ebenfalls wichtig ist der Minister of Presidential Affairs and Public Administration, Lt.Gen. M.S. Merafhe. Regelmässig zu einem interessanten Gespräch aufgesucht habe ich den weissen Gouverneur der Bank of Botswana, Mr. Q. Hermans (früher in Weltbank tätig). Lohnend ist schliesslich der Kontakt mit dem Commander der Botswana Defence Forces, Generalmajor Ian Khama, ein Mischling, ältester Sohn des Gründerpräsidenten Botswanas.

- b) Es gibt in Gaborone nur rund ein Dutzend residierende Botschafter, denen ich nach Ueberreichung meines Beglaubigungsschreibens den meisten einen Höflichkeitsbesuch abgestattet hatte. Später habe ich regelmässig die Kollegen Grossbritanniens, der BRD, Schwedens und USA sowie einige Male Indiens (grosse indische Kolonie) aufgesucht. Die meisten meiner früheren Gesprächspartner - so der interessante EG-Vertreter - sind inzwischen versetzt worden. Zu empfehlen sind der britische High Commissioner J.C. Edwards und vor allem der erst seit kurzem tätige deutsche Botschafter H.E. Kröger.

4. Keine Klubs
Golfspielen auch für Durchreisende möglich auf Golfplatz nahe Gaborone Sun Hotel.

5. Die Organisation meiner Dienstreisen nach Botswana konnte problemlos von Harare aus organisiert werden: Telex an Protokoll AM betr. offizielle Besuche; direktes Abmachen meiner Besuche bei Botschaftern. Während andere Kollegen das Hotel Gaborone Sun oder neue Sheraton vorziehen, logierte ich gern im allerdings leicht heruntergekommenen, dafür aber zentral am "Mall" (500 m Laden-Fussgängerzone) gelegenen Hotel President. Für die Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens (dunkler Strassenanzug) sowie den Abschiedsbesuch stellte die Regierung während des ganzen Aufenthaltes einen Wagen mit Chauffeur zur Verfügung (bitte Schweizerflagge für Auto nicht vergessen sowie für Akkreditierung genügend Passfotos mitbringen). Für übrige Dienstreisen mietete ich bei Holiday Car Rental Wagen mit Chauffeur. Die Dienstreise kann eventuell so angesetzt werden, dass in Gaborone am 30.9. eine Teilnahme am botswanischen Nationalfeiertag möglich ist.

Der Schweizerische Botschafter:



(P. Hollenweger)